

MONTAG
7.
September 2020
251. Tag – 37. Woche
Namenstag: Dieter

Moralisten sind Leute, die sich jedes Vergnügen versagen, außer jenem, sich in das Vergnügen anderer Leute einzumischen.

BERTRAND RUSSELL

Vor 25 Jahren

Mit inzwischen 8,996 Millionen Mark sind die Kosten für den Umbau des Bremervörder Hallenbades veranschlagt. Die Stadtwerke informieren über diese Zahl, die rund 700000 Mark über den ursprünglich geplanten Baukosten liegt. Gründe dafür sind ein zusätzlicher Aufwand bei der Asbestsanierung und Arbeiten am Flachdach.

Die Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD gehen davon aus, dass nicht mit einem weiteren Anstieg der Kosten zu rechnen sei. Schließlich seien bereits 80 Prozent der Aufträge vergeben worden. Die Kostensteigerung habe die Politik „mit Zähneknirschen“ (CDU-Fraktionschef Jürgen Höft) zur Kenntnis genommen. „Die ganz schlimmen Dinge können nicht mehr kommen“, ist seine SPD-Kollegin Margret Althaus zuversichtlich. Ursprünglich sei man hoffnungsvoll gewesen, die anvisierten Kosten von 8,7 Millionen auf 8,3 Millionen drücken zu können.

Verkehrstipp

B 74 – Basdahl und Brillit: Vollsperrung wegen Sanierungsarbeiten für rund drei Monate. Eine Umleitung ist ausgeschrieben.

B 74 – Bremervörde und Elm: Vollsperrung bis voraussichtlich November 2020. Die Umleitung ist ausgeschrieben.

Mehedorf und Alfstedt: Vollsperrungen in den Straßen An der Mehe, Am Kiel und der Verbindungsweg Alfstedt-Mehedorf bis Freitag.

Fredenbeck, Kreisstraße 1: Ortsdurchfahrt wegen Sanierung gesperrt. Umleitung ist ausgeschrieben.

Tempomessung: Der Landkreis Rotenburg führt heute Radarmessungen in den Samtgemeinden Zeven und Botel durch, morgen in der Gemeinde Scheeßel und der Samtgemeinde Sittensen.



Samer Tannous (re.) und Gerd Hachmöller lasen im Bürgerhaus aus ihrem Gemeinschaftsprojekt „Kommt ein Syrer nach Rotenburg“. Foto: Brinkmann

Liebe, Leistung, Leidenschaft

Samer Tannous und Gerd Hachmöller lesen aus ihrem Buch „Kommt ein Syrer nach Rotenburg“

Von Michael Brinkmann

GNARRENBURG. „Wir schaffen das“, mit diesen drei Worten rief im August 2015 Kanzlerin Angela Merkel die Bundesrepublik und Europa zum Handeln auf. In jenem Sommer erreichten Millionen Geflüchtete den Kontinent. Einer von ihnen war Samer Tannous. Der Syrer verließ damals – wie Hunderttausende – mit seiner Familie das vom Krieg zerstörte Syrien. Fast auf den Tag genau fünf Jahre später war der 50-Jährige vergangene Woche zu Gast bei einer Lesung in Gnarrenburg.

Auf Einladung der Gemeinde und des Vereins Tandem stellten Tannous und Co-Autor Gerd Hachmöller im Bürgerhaus ihr Buch „Kommt ein Syrer nach Rotenburg“ vor, das sich – oft heiter und komisch, aber auch nachdenklich machend – mit ganz persönlichen Erfahrungen, Begegnungen, Gefühlen in Deutschland befasst und kulturelle Unterschiede beleuchtet.

Ja, auch typische Klischees finden sich darin. Die aber machen das Buch nicht weniger lesenswert, zumal es nicht den Anspruch hat, ein „Integrations-Ratgeber“ zu sein. Die Besucher im Bürgerhaus fühlten sich auf jeden Fall gut unterhalten und in der einen oder anderen Episode, die Tannous und Hachmöller im Wechsel vortrugen, durchaus auch mal „ertappt“ beim „typisch deutsch“. Breites Grinsen, zu-

stimmendes Nicken oder auch Lacher wechselten sich ab bei den Zuhörern, als der frühere Hochschuldozent der Uni Damaskus von seinen Erlebnissen erzählte. Und dass die Texte, die als Kolumne zunächst im Weserkurier und später einmal wöchentlich bei Spiegel online erschienen und nach einer Pause jetzt wieder erscheinen, den Menschen offenbar gefallen, zeigen die vielen Zuschriften und Kommentare, die der 50-Jährige bekommt.

Tannous und Hachmöller lesen kurze Episoden, in denen kleine Missverständnisse oder auch große Unterschiede etwa in der Kommunikation, im Alltagsleben, beim Feiern, der Beziehung zwischen Mann und Frau, der Liebe oder bei gesellschaftlichen Fragen wie Umweltschutz deutlich werden. Tannous hält uns mit Witz,

Charme aber auch großer Wertschätzung den Spiegel vor; zugleich aber auch sich selbst und Menschen mit arabischen Wurzeln. So erzählt er etwa davon, dass sich die Deutschen selten Zeit fürs Kochen nähmen, seine Frau Hala und er sich deshalb Sorgen machten, wenn sie stundenlang in der Küche stünden und möglicherweise von den Nachbarn beobachtet würden. „Araber arbeiten, um zu essen, Deutsche essen, um zu arbeiten. Ja, ich gebe zu, wir übertreiben beim Kochen allerdings auch ein bisschen“, schmunzelt der Familienvater. Auf der anderen Seite übertrieben es die Deutschen beispielsweise beim Freizeitsport. Selbst hier spiele der Leistungsgedanke eine große Rolle. „Mit dem Fahrrad nach Hannover zu fahren, kann doch kein Vergnügen sein“, sagt Tannous, als er von einem Bekannten berichtet, der leidenschaftlich gern Rennrad fährt.

Wenngleich in den Spiegel-Kolumnen und im Buch Politik und Religion nicht tiefer thematisiert werden, sagt Tannous in Gnarrenburg, er wundere sich bisweilen darüber, dass die Deutschen nicht selten die Schuld bei sich suchten, wenn es bei Zugewanderten mit der Integration nicht klappe. Für ihn ist klar: In erster

Linie müssten sich die Ankömmlinge selbst darum bemühen. Das gelingt dem einen besser und dem anderen weniger gut. Unterstützung, wie er sie erfahren habe, sei dabei aber sicher hilfreich.

In diesem Sinne schloss sein Freund Gerd Hachmöller die 90-minütige Lesung plus Fragerunde in Anlehnung an die Kanzlerin mit dem Satz: „Ich denke, wir schaffen das“. Optimismus, den auch Samer Tannous ausstrahlt, wenn er von seinen Versuchen berichtet, „meine neue deutsche Heimat zu verstehen“, wie es im Untertitel seines Buches heißt.

Zur Person

» **Samer Tannous (50)**, wurde im Al-Bayda in Syrien geboren. Er entstammt einer christlichen Familie und studierte französische Literatur in Nancy und Damaskus. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter, unterrichtet Französisch und hofft auf eine Festanstellung in einer Schule.

» **Gerd Hachmöller**, Jahrgang 1972, ist beim Landkreis Rotenburg in der Stabsstelle unter anderem für das Thema Migration zuständig. Er studierte in Marburg und Hannover Wirtschaftsgeografie sowie Volkswirtschaftslehre an der London School of Economics.

Herzlichen Glückwunsch

Dora Körner-Bohling, Heselorf, zum 82. Geburtstag
Elvira Meulemaers, Nieder Ochtenhausen, zum 80. Geburtstag
Wilhelm Köster, Kirchwistedt, zum 78. Geburtstag

Bremervörder Landfrauen
Lesung mit Ute Mahler-Leddin

ISELERSHEIM. Die Bremervörder Landfrauen starten nach monatelanger Corona-Zwangspause wieder mit ihrem Programm. Am Dienstag, 22. September, wird Ute Mahler-Leddin im Gasthof Pülsch in Iselersheim ihr Buch „Lächeln ist die beste Art, dem Leben die Zähne zu zeigen – Ein Tagebuch über die wohl schwerste Zeit im Leben einer Frau“ vorstellen und über ihre Brustkrebs-erkrankung sprechen. Beginn ist um 19 Uhr. Es wird ein kleiner Imbiss serviert. Anmeldungen für die Veranstaltung nehmen die Ortsvertrauensfrauen entgegen. Am dem Abend gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln. „Es wäre schön, wenn dieser Abend, den wir im Frühjahr absagen mussten, einen guten Verlauf nehmen kann“, sagt die Landfrauenvorsitzende Margret Börger. Mehr Infos zu den Angeboten der Landfrauen sind im Internet erhältlich. (nb)

www.landfrauen-bremervoerde.de

Ihr Draht zu uns

Bremervörder Zeitung
Marktstraße 30, Bremervörde
Telefon 0 47 61 / 9 97-0
www.brsv-zeitung.de

Redaktion:
Sekretariat 9 97-30
Telefax -37
Stefan Algermissen (alg) -32
Corvin Borgardt (cb) -57
Michael Brinkmann (mib) -81
Rainer Klöforn (rkl) -36
Karin Werner (kw) -35
Thomas Schmidt (ts) -33
Regina Schomaker (res) -82
Theo Bick (tb) -29
Frauke Siems (fs) -34
Nora Buse (nb) -67
redaktion@brsv-zeitung.de

Anzeigen:
Telefon 9 97-26
Telefax -87
anzeigen@brsv-zeitung.de

Zustellung/Abo-Service:
Telefon 9 97-39
Telefax -87
vertrieb@brsv-zeitung.de

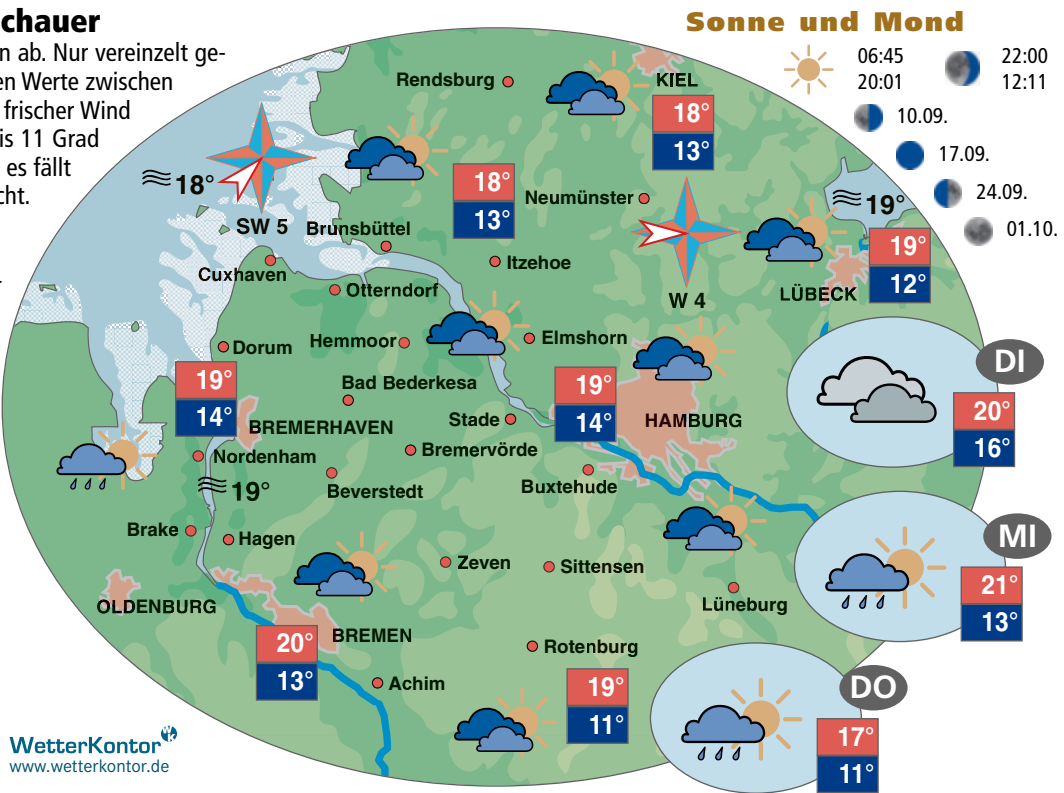
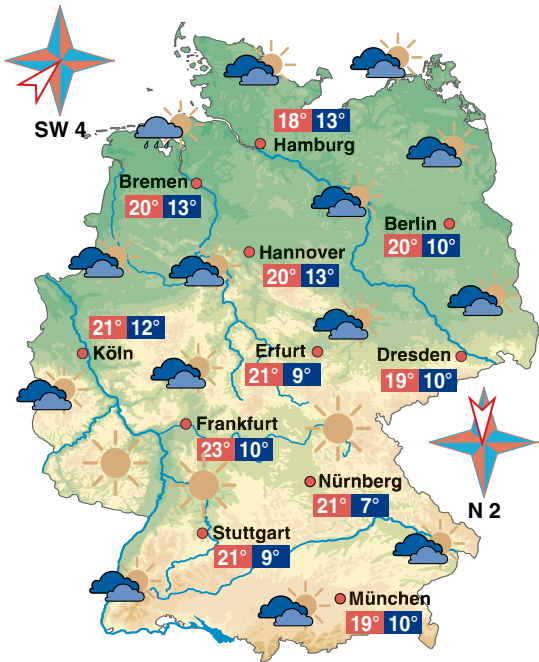
Sonne-Wolken-Mix, vereinzelt Regenschauer

Sonnige Episoden wechseln sich mit dichten Wolkenfeldern ab. Nur vereinzelt gehen kurze Regenschauer nieder. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 18 und 20 Grad. Es weht ein mäßiger, an der See abends frischer Wind aus West bis Südwest. In der Nacht kühlt es sich auf 14 bis 11 Grad ab. Morgen ziehen immer mal wieder Wolken vorüber, und es fällt auch etwas Regen. Höchstwerte um 21 Grad werden erreicht.

Biowetter

Zurzeit sind nur wenige Beschwerden auf das Wetter zurückzuführen. Der Organismus wird entlastet. Davon profitieren vor allem Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Man fühlt sich heute ausgeruht und ist ausgeglichener, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit erhöht. Beifuß- und Ambrosiapollen fliegen nur noch schwach.

Deutschland heute



Niederschlag

50 %
Wahrscheinlichkeit

Gartentipp
Küchenkräuter: Die im Frühjahr ins Frühbeet ausgesäte Zitronenmelisse kann jetzt in den Kräutergarten gepflanzt werden. Für den Winter empfiehlt sich ein leichter Frostschutz. Liebstöckel kann man im September vermehren.

Gezeiten © BSH

Brake	05:53 / 18:02
Bremerhaven	05:07 / 17:13
Dorum	04:37 / 16:51
Cuxhaven	04:49 / 17:01
Otterndorf	05:16 / 17:28
Stade	07:37 / 19:45
Hechthausen	07:37 / 19:49
Brake	00:18 / 12:23
Bremerhaven	11:18 / 23:40
Dorum	--:-- / --:--
Cuxhaven	11:28 / 23:51
Otterndorf	11:53 / --:--
Stade	02:29 / 14:36
Hechthausen	03:10 / 15:16

Wetter gestern (16 Uhr)

Wind (Bft.):	W 2
Max. (°C):	16,7
Min. (°C):	11,7
Rel. Feuchte (%):	68
Luftdruck (hPa):	1018,1
Niederschlag* (l/m2):	1,4
* in 24 Std. bis 7 Uhr	
Wind (Bft.):	W 1
Max. (°C):	16,2
Min. (°C):	10,4
Rel. Feuchte (%):	93
Luftdruck (hPa):	1018,1
Niederschlag* (l/m2):	1,0

UV-Strahlung heute

UV-Index

4

1-2 schwach
3-5 mittel
6-7 hoch
8-10 sehr hoch
11 extrem

1-2: Keine Maßnahmen erforderlich
3-5: Schutzmaßnahmen empfehlenswert
6-7: Schutzmaßnahmen erforderlich
8-10: Schutzmaßnahmen unbedingt erforderlich
11: Besondere Maßnahmen sind ein Muss

Europa heute

